

Protokoll
der 2.Sitzung des 42. Studierendenparlaments der Philipps-
Universität Marburg am Mittwoch, den 22. November 2006
im großen Hörsaal, Renthof 5 (Physik), 35037 Marburg.

Protokoll: Mandy Schmidt, Stephanie Dziuba-Kaiser

Die Sitzung ist öffentlich.

Vorläufige Tagesordnung:

- Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
1. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung
 2. Genehmigung der weiteren Tagesordnung
 3. Bericht des AStA
 4. Haushalt 2006/2007 (I.Lesung)
 5. Haushalt 2006/2007 (II.Lesung)
 6. Haushalt Semesterticket 2006/2007 (I.Lesung)
 7. Haushalt Semesterticket 2006/2007 (II.Lesung)
 8. Veranstaltungshaushalt 2006/2007 (I.Lesung)
 9. Veranstaltungshaushalt 2006/2007 (II.Lesung)
 10. Haushalt Druckerei 2006/2007 (I.Lesung)
 11. Haushalt Druckerei 2006/2007 (II.Lesung)
 12. Wahl eines studentischen Vertreters in den Vorstand des Studentenwerkes
 13. Antrag auf Debatte zur Veranstaltungsreihe „Hessen hinten“
 14. Terminabsprache
 15. Verschiedenes

[Fragestunde]

Fragen von **Gregor Gallner** an RCDS:

1. In welchem Verhältnis steht der RCDS Marburg zum RCDS Giessen?
Roman Topp: Wir sind unabhängig vom RCDS Giessen. Beides sind separate Filialen. Es existiert keine enge Zusammenarbeit und möchte deswegen auch nicht in die "Rechte Ecke" manövriert

werden.

2. Hatte der RCDS Marburg Kontakt zu Matthias Müller, dem jetzt zurückgetretenen stellvertretenden Vorsitzenden des RCDS Giessen?

Roman Topp: Nein.

Fragen von **Saida Ressel** an RCDS :

1. Wie steht der RCDS Marburg zur Unvereinbarkeitserklärung des RCDS Giessen mit der Burschenschaft Dresdensia Rugia?

Roman: Wir distanzieren uns von der Burschenschaft, da sich der RCDS Marburg von Gewalt und von rechtem sowie linkem Extremismus distanziert.

2. Sind im RCDS Marburg Mitglieder einer Burschenschaft, die Kontakte in die rechtsextreme Szene haben? z.B. Germania Marburg, Normannia Leipzig oder Rheinfranken?

Roman: Nein.

Fragen von **Michael Hoffmann** an RCDS:

1. Gibt es eine Unvereinbarkeitserklärung zu den Burschenschaften Germania Marburg, Normannia Leipzig oder Rheinfranken?

Sina Pries: Gibt es bis jetzt nicht und sind bis jetzt auch noch nicht betroffen

2. Wenn nein, warum nicht?

Frage wird aufgrund der vorherigen Antwort fallen gelassen.

[Begrüßung, Beschlussfähigkeit]

Die Präsidentin des 42. Studierendenparlaments, **Anna Franziska Stiede** (Gruppe dissident) eröffnet die Sitzung um 20:40 Uhr. Sie erklärt, dass der Email Verteiler des Studierendenparlaments mittlerweile eingerichtet wurde.

Bei 33 Anwesenden stellt sie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1 [Protokoll]

Anna fragt, ob es Anmerkungen oder Änderungswünsche zum Protokoll der letzten Sitzung gibt.

Roman Topp (RCDS) merkt an, dass die Diskussion im Vorfeld der Wahl der stellv. AStA-Vorsitzenden Karin Zennig im Protokoll nicht wiedergegeben wird. Er hat hierzu einen Änderungsantrag verfasst und verliest diesen.

Anna erläutert die Vorgehensweise des Präsidiums in diesem Fall: Es hat entschieden, die Diskussion und die anschließende Personaldebatte so nicht wiederzugeben, aber gleichzeitig beiden Parteien die Möglichkeit eingeräumt, sich schriftlich zum Thema

Gewalt zu positionieren (was auch im Protokoll so vermerkt wurde). Diese Positionen waren im AStA für alle zugänglich. Anschließend diskutiert das Plenum, inwiefern die von Roman geschilderten Sachverhalte so in der Sitzung debattiert wurden.

Juko Marc Lucas (FACHKRAFT) schlägt schließlich vor, die Änderung als Minderheitenmeinung an das Protokoll anzuhängen.

Imke Dzewas (SL) beantragt die Abstimmung über den Änderungsantrag. Nun folgt eine gegenseitige Kritisierung von Opposition und Koalition, vor allem in Bezug auf die Einflussnahme der Koalition auf die Protokollführung.

Anna schließt daraufhin die Rednerliste und bittet um Abstimmung der einzelnen Abschnitte des Antrags.

1. Absatz	06:21:06
2. Absatz	06:25:02
3. Absatz	12:13:08
4. Absatz	09:18:06

[Ja:Nein:Enthaltung]

Damit ist der Antrag so abgelehnt.

Daniel Nordmann (JuSo-HSG) merkt an, dass das Stupapräsidium in Zukunft doch ausgewogener besetzt werden soll.

Annika Schmidt-Ehry (JuSo-HSG) weist darauf hin, dass bei dem Wahlergebnis des Rechnungsprüfungsausschusses noch die Werte für Ungültig eingefügt werden müssen. Keine Gegenrede.

Juko (FACHKRAFT) bittet darum, bei TOP 3 seinen Nachnamen zu korrigieren und die Bezeichnung <ID-Technik> durch <AFJD-Technik> sowie <Mensa> durch <Studentenwerk> zu ersetzen. Keine Gegenrede.

Anschließend bittet **Roman** (RCDS), seinen Änderungsantrag gemäß Jukos Vorschlag an das Protokoll anzuhängen.

Damit ist das Protokoll in der geänderten Form **genehmigt**.

TOP 2 [Tagesordnung]

Anna entschuldigt sich für die formal falsche Nummerierung der TOP's auf der Einladung und fragt, ob es Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt. Das ist nicht der Fall.

Damit ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form **genehmigt**.

TOP 3 [Bericht des AStA]

Die AStA-Vorsitzende **Susanne Schmelter** (GHG) trägt den Bericht des AStA vor. Der AStA hat in Bezug auf die Personaldebatte und die daraus resultierende Diskussion über die Position des AStAs in Bezug auf Gewalt eine Stellungnahme verfasst, die Susanne verliest.

Der AStA Marburg begrüßt die Vielfältigkeit der Proteste gegen die Bildungs- und Sozialpolitik der hessischen Landesregierung. Wir halten weiterhin die Möglichkeit der freien Meinungsäußerung und des Demonstrationsrechts für unverzichtbare Bestandteile einer funktionierenden Demokratie. Auch weiterhin wird der AStA Marburg nicht zu Gewalt aufrufen. Die Mißachtung und Diffamierung der Proteste durch die hessische Landesregierung halten wir allerdings für unsäglich und zudem undemokratisch. Die Regierung Koch beweist damit einmal mehr die Fähigkeit zum demokratischen Blackout.

Der AStA verurteilt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Ausübung von Gewalt gegen DemonstrantInnen durch die Staatsgewalt. In diesem Sinne führt der AStA eine Politik, die friedlich und am Dialog orientiert ist.

Weiterhin erläutert Susanne die Vorkommnisse mit Radio Unihört. Der AStA fordert von Radio Unihört eine Richtigstellung der in einer Sendung am 21.11 falsch dargestellten Inhalte. Auf Nachfrage erläutert sie kurz den Inhalt des Radioberichts.

Thomas Ebeling (JuSo-HSG) kann keinen direkten Zusammenhang zwischen der Personaldebatte und der Stellungnahme erkennen und fragt, warum Radio Unihört die Art der Berichterstattung vorgeworfen wird.

Susanne antwortet, dass der AStA mit der Präsentationsweise der Diskussion nicht einverstanden ist und deshalb um eine Richtigstellung bittet.

Annika (JuSo-HSG) findet die verletzte Stellungnahme auch nicht ausreichend aussagekräftig. **Susanne** verliest die Stellungnahme erneut, um Missverständnissen vorzubeugen.

Annika ist immernoch der Meinung, dass der AStA sich mit dieser Stellungnahme immernoch nicht von Gewalt distanziert.

Susanne bemerkt in diesem Zusammenhang, dass der AStA keine allgemeinpolitisches Mandat besitzt

Michael Hoffmann (LiBüLi) erwidert, dass der AStA gerade nicht zu Gewalt aufruft und fragt, warum es dann noch eine Distanzierung geben muss.

Miriam Wohlfahrt (FFLL) glaubt, dass das Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung eindeutig nicht als Aufruf zur Gewalt verstanden werden kann.

Thomas hat ein Problem mit dem Bezug auf die Proteste und die Landesregierung in der Stellungnahme. Die Opposition hätte sich eine allgemeine Aussage und eine Distanzierung gewünscht, was die Stellungnahme aber nicht hergibt.

Björn Bernstein (LHG) fragt, warum alle einzelnen Gruppen ein Statement zum Thema abgegeben haben, aber der AStA nicht. **Susanne** erklärt, dass der AStA sich zum Zeitpunkt der Sendung noch im Diskussionsprozess befand und sich daher nicht dazu äußern konnte.

Juko (FACHKRAFT) führt aus, dass die Debatte an sich problematisch ist, weil für eine Distanzierung von Gewalt erst einmal eine allgemein gültige Definition dieser gefunden werden müsse. Die friedliche Besetzung von Kreuzungen ist, als Beispiel, aus

staatlicher Sicht auch eine Form von Gewalt. Um die Studierendenproteste aber weiterhin unterstützen zu können, kann eine Distanzierung von Gewalt erst nach einer klaren Definition dieser erfolgen.

Hauke Mahn (LHG) sagt, dass er unter Gewalt physische Gewalt versteht.

An dieser Stelle schließt die Präsidentin die RednerInnenliste.

Christian Barth (RCDS) stellt fest, dass das Gewaltmonopol beim öffentlichen Rechtsstaat liegt, weshalb Personen bzw. Institutionen des öffentlichen Rechts (wie auch das Studierendenparlament) sich von Gewalt gegen Andersdenkende distanzieren sollten.

Thomas (JuSo-HSG) hält den Versuch der Definition eines Gewaltbegriffs für weltfremd und glaubt, dass man sich von einem "Prototyp" (Gewalt = physische Gewalt) distanzieren sollte, ohne sich mit "feinjuristischem Klein-Klein" auseinanderzusetzen.

Gregor Gallner (Gruppe dissident) fragt, wie man sich dann bei der Beurteilung eines Krieges verhalten solle.

Miriam (FFLL) will keine philosophische Debatte führen. Sie ist der Meinung, dass die unsprüngliche Frage an Karin sich auf Gewalt gegen Anhänger des Nationalsozialismus bezog und fragt Roman, ob er den Widerstand gegen den Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkriegs als "Gewalt" und damit ungerechtfertigt empfindet. Weiterhin wirft sie die Frage auf, ob Gewalt als solche in die Hochschulpolitik des AStA instrumentalisiert sei, was sie verneint und erläutert, dass sie daher kein Teil der Hochschulpolitik sei und der AStA sich unter diesen Umständen bisher korrekt verhalten hat.

Roman (RCDS) antwortet direkt auf Miriams Frage. Er hält sowohl Selbstverteidigung als auch den Widerstand für legitim und bekennt sich ebenfalls zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Das Gespräch, das Auslöser für die ganze Debatte war, sei aber inhaltlich ganz anders verlaufen, als es hier dargestellt wird.

Karin Zennig (Gruppe dissident) ist der Meinung, dass Roman eine rege Fantasie in Bezug auf jenes Gespräch hätte und zitiert aus dem Grundgesetz: "Alle Gewalt geht vom Volke aus.". Sie fragt, wie man sich davon distanzieren kann.

Anna schliesst die Debatte und bittet Susanne, mit dem Bericht des AStA fortzufahren.

Susanne stellt nacheinander die neuen ReferentInnen des AStA vor. In diesem Jahr gibt es folgende Referate:

- AntiFa/AntiRa [G.Gallner, A.Stiede]
- Interkulturelle Konfliktforschung [N.Grant-Hayford, N.Saniter, K.Weber]
- Hochschulpolitik [J.Beberweyk, J.Falting, K.Lobenstein, S.Niese, S.Ressel]
- Kritische Wissenschaft [M.Brod, J. Schalauske, C.Schröder]
- Öffentlichkeit [M.Berendsen, M.Hennes, M. Schmidt, A.Titor]
- Umwelt [S.Dziuba-Kaiser, S.Heinisch, J.Nau]

- Geschlechterpolitik [M.Wohlfahrt, L.Zamzow]
- Härtefälle [M.Hennes]
- Soziales & Studentische Beschäftigte [M.Hoffmann]
- Technik & OpenSource-Politik [J.Lucas, C.Mitschke, C.Scheid, M.Scholl]
- Verkehr [J.C.Gail, F.Rensch]
- Kultur [E.Lüth, L.Nebenführ]

Thomas (JuSo-HSG) verweist auf Art. 8 der Satzung und fragt, wieso die Mitglieder des Präsidiums gleichzeitig Referentenämter übernehmen können. **Juko** (FACHKRAFT) antwortet, dass lt. Art.15 Absatz 1 mit dieser Regelung nur der Vorstand gemeint ist.

Christian (RCDS) fragt, wieso Naakow Grant-Hayford Referent für Interkulturelle Konfliktforschung ist, wenn er sich doch zur Zeit in Brüssel aufhält. **Karoline Weber** (GHG) antwortet, dass Naakow ab Dezember wieder in Marburg sein wird und die überwiegend organisatorische Arbeit, die im Referat anfällt, darüber hinaus auch problemlos über das Internet geregelt werden kann.

Hauke (LHG) hat eine Nachfrage zum Haushalt 2005/06. Er ist der Meinung, dass im Vergleich zu diesem Jahr viele Ausgaben im letzten Haushalt nicht berücksichtigt wurden. **Stefan Schulte** (FACHKRAFT) erklärt, dass der auf dem Haushaltsentwurf aufgeführte HH 05/06 der 2. Nachtragshaushalt – und damit auch der gültige Haushalt – ist. **Hauke** (LHG) fragt, warum bei Punkt 520: <Rückstellungen> diese im HH-Jahr 05/06 plötzlich bei 0€ lagen (vgl. Vorjahr: 98.708,95€). **Stefan** kann diese Frage nicht beantworten, weil er jenen Haushalt nicht selbst erstellt hat. Er verweist Hauke an die vorherige Finanzreferentin Steffi Geyer (LiBüLi).

TOP 4: [Haushalt 2006/2007 (I.Lesung)]

Der Finanzreferent **Stefan** (FACHKRAFT) erläutert die wichtigsten Änderungen im HH-Entwurf für 2006/07.

Er fragt, ob es Nachfragen zum Entwurf in dieser Form gibt.

Thomas (JuSo-HSG) fragt, ob bei Punkt 220: <Zinserträge> diese nicht lt. §19 Der Finanzordnung (FO) extra aufgeführt werden müssen. **Stefan** bejaht dies, sie finden sich im AStA-Haushalt.

Annika (JuSo-HSG) fragt, ob bei Abschnitt I.1.

<Studenenschaftsbeiträge> die zugrundeliegenden Studierendenzahlen korrekt sind. **Stefan** antwortet, dass dies die letzten Zahlen von der Universität waren und er sie vorsichtshalber noch etwas nach unten korrigiert hat, um evt. Veränderungen auffangen zu können.

Annika fragt weiter, woher die Einnahmen bei Punkt 544: <Einnahmen Protestmaterial> kommen. Wurden die Materialien nicht zum Selbstkostenpreis verkauft? **Stefan** verneint dies. Es wurde eine kleine Gewinnspanne eingeplant, von der dann das kostenlos verteilte Material (wie Luftballons oder Aufkleber) finanziert wird.

Hauke (LHG) erkundigt sich, ob die unter Abschnitt II.2. <Löhne

und Gehälter> eingerechneten Gehälter für die neuen Angestellten des Sekretariats nicht vom Studierendenparlament neu beschlossen werden müssen , weil sie eine langfristige Aufwendung darstellen. **Stefan** verneint auch dies. Die Stellen an sich bestehen ja schon lange, und über personelle Veränderungen auf diesen muss im Studierendenparlament nicht extra abgestimmt werden. Es wurden keine neuartigen Stellen geschaffen.

Sophie Tilmann (LHG) fragt nach, wo sich die Kostenstellen für Kultur finden und ob diese einfach so verschoben werden können.

Stefan erklärt, dass sie sich mittlerweile im Veranstaltungshaushalt befinden und dass eine solche Verschiebung unproblematisch ist.

Daniel Nordmann (JuSo-HSG) wundert sich, warum die AE für das StuPa-Präsidium unter Punkt 4030: <StuPa-Präsidium> in den letzten Jahren um 300% angehoben wurde. **Stefan** antwortet, dass das Präsidium eine gute und wichtige Arbeit macht, welche bisher aber sehr schlecht bezahlt wurde. Das muss aber nicht immer so bleiben.

Daniel fragt weiter, warum der Punkt 6530: Förd. Studentischer Gruppen u. Init.> nicht ausgeschöpft wird. Macht der AStA zu wenig Werbung dafür? **Stefan** antwortet, dass es durchaus Werbung dafür gibt, aber das Geld trotzdem in den letzten Jahren nicht ausgeschöpft wurde, daher die Kürzung. **Daniel** fragt nach, ob Radio Unihört auch mit diesem Geld gefördert wird. Das ist der Fall. Über die Höhe der Förderung kann **Stefan** aber keine Aussage machen, das schwankt ständig.

Thomas (JuSo-HSG) möchte wissen, warum die Gebühren unter Punkt 221: <Kontengebühren> gestiegen sind. **Stefan** erläutert, dass die Volksbank die Preise erhöht hat.

Hauke (LHG) fragt, ob die Autonomen Referate ihre Etats tatsächlich bis auf 50 cent genau ausschöpfen. **Stefan** antwortet, dass dies ein Haushalts-Plan ist, bei welchem man natürlich bis auf 50 ct. genau vorausplanen kann.

Annika (JuSo-HSG) möchte wissen, warum Punkt 590/591: <Errichtung Sozialfonds> letztes HH-Jahr höher war. **Stefan** erklärt, dass er nicht ausgeschöpft und daher diesmal angepasst wurde.

Thomas (JuSo-HSG) ist der Meinung, dass lt. Art.19 §1 FO jedes Jahr Rücklagen gebildet werden müssen. Das stimmt aber so nicht. Es müssen nur Rücklagen vorhanden sein. Daraufhin erkundigt sich

Annika über die Höhe der Rücklagen. Das kann aber jetzt noch nicht sinnvoll beantwortet werden, da noch nicht alle Buchungen auf dem Konto eingegangen sind. **Thomas** möchte wissen, ob es dann nach Jahresabschluss die Möglichkeit gibt, die Höhe der Rücklagen zu erfahren. **Stefan** verweist ihn den Rechnungsprüfungsausschuss.

Anna ruft nun den ersten Änderungsantrag der JuSo-HSG auf. **Thomas** erläutert diesen.

Änderungsantrag der JUSO-HSG

4030 - StuPa Präsidium:

Kürzung um 2460€ auf 1140€

4031 - AStA-Vorsitzende:	Kürzung um 180€ auf 3420€
4031 - Finanzreferent:	Kürzung um 180€ auf 3420€
4031 - Stell. Vorsitzende:	Kürzung um 180€ auf 3420€
4033 - Hochschulpolitik:	Kürzung um 240€ auf 4560€
4033 - Öffentlichkeit:	Kürzung um 360€ auf 6840€
4033 - Technik & OS:	Kürzung um 180€ auf 3420€
4033 - Interkulturelle Kon.Forschung:	Kürzung um 1980€ auf 3420€
4033 - Kritische Wissenschaft:	Kürzung um 180€ auf 3420€
4033 - AntiFa/AntiRa:	Kürzung um 180€ auf 3420€
4033 - Umwelt:	Kürzung um 1380€ auf 3420€
4033 - Gender Politik:	Kürzung um 1380€ auf 3420€
4033 - Soz. & Stud. Beschäftigte:	Kürzung um 180€ auf 3420€
7021 - FSK-Vorstand:	Kürzung um 180€ auf 3420€
4035 - AusländerInnen:	Kürzung um 180€ auf 3420€
4035 - Schwule:	Kürzung um 180€ auf 3420€
4035 - Studierende mit Behinderung:	Kürzung um 180€ auf 3420€
4035 - FrauenLesben:	Kürzung um 180€ auf 3420€
7134 - Fem. Wissenschaftskritik:	Kürzung um 180€ auf 3420€
14. - Überträge Semestertickethaushalt:	Kürzung um 270€ auf 31.180€

5. Fachschaften&Projekte - Förderung stud. Gruppen und
Initiativen: Erhöhung um 2400€ auf 6400€

5. Fachschaften&Projekte - Proteste und Kampagnen:
Erhöhung um 8010€ auf 12010€

Begründung:

Alle Aufwandsentschädigungen werden in einem Jahr erhöht, in dem der Haushalt ohnehin schon zusätzlich belastet wird. Um diese Erhöhung der Aufwandsentschädigungen zu finanzieren, wurden u.a. die Gelder für die Proteste und Kampagnen gegen Studiengebühren um 13.000€ gekürzt!

Wir plädieren dafür, dass diese Mittel stärker im Interesse der **gesamten** Studierendenschaft eingesetzt werden. Wir beantragen deshalb von einer Erhöhung der Aufwandsentschädigungen abzusehen und stattdessen die Proteste und Kampagnen gegen Studiengebühren sowie die Förderung studentischer Gruppen und Initiativen stärker als bisher angedacht zu unterstützen.

Um 22:08 verlassen die Parlamentarier Christian Barth (RCDS) und Grischa Beissner (RCDS) die Sitzung. Anwesend sind nun noch 31 stimmberechtigte Parlamentarier.

Juko (FACHKRAFT) findet die Aussage, die Mittel für Proteste und Kampagnen wurden derart stark gekürzt, nicht korrekt, weil es sich damals um eine Sonderentnahme aus den Rücklagen gehandelt hat. Es besteht dabei also keinesfalls ein Zusammenhang mit der Erhöhung der Referate. Die Kampagnen gegen Studiengebühren werden aus den Rücklagen finanziert.

Stefan fragt nach, warum Förderung Studentischer Gruppen und

Initiativen gekürzt werden sollen.

Annika erklärt sich bereit, diesen Punkt auf dem Änderungsantrag streichen zu lassen.

Es gibt keine weitere Fragen.

Anna ruft zur Abstimmung über den Antrag der JuSo-HSG auf.

Ergebnis: 09:22:00

[Ja:Nein:Enthaltung]

Damit wird der Änderungsantrag nicht in den Hauptantrag aufgenommen.

Anna ruft daraufhin den Änderungsantrag der LHG auf. **Hauke** erläutert diesen.

Änderungsantrag der LHG

Haushaltstelle	Ist	Soll	Änderung
4033 krit. Wissenschaft	3600€	2400€	-1200€
4033 Umwelt	4800€	3600€	-1200€
4033 Geschlechterpolitik	4800€	3600€	-1200€
714 Fem. Archiv	7505€	5000€	-1505€
598 Rücklagen	0€	4305€	+4305€
4133 Gerichts-/Anwaltskosten	4000€	6400€	+2400€
Entnahme Rücklagen	37.375,29€	38.975,29€	+1600€

Von 22:21 Uhr bis 22:35 Uhr macht das Parlament eine Pause.

Björn (LHG) stellt den überarbeiteten Änderungsantrag der LHG vor.

Änderungsantrag der LHG

Haushaltstelle	Ist	Soll	Änderung
4033 krit. Wissenschaft	3600€	2400€	-1200€
4033 Umwelt	4800€	3600€	-1200€
4033 Geschlechterpolitik	4800€	3600€	-1200€
714 Fem. Archiv	7505€	6000€	-1500€
598 Rücklagen	0€	5100€	+5100€

Anna fragt, ob Stefan den Änderungsantrag in seinen Hauptantrag mit aufnehmen will. **Stefan** lehnt dies ab.

Anna ruft zur Abstimmung über den Änderungsantrag der LHG auf.
Ergebnis: 05:26:00
[Ja:Nein:Enthaltung]

Damit wird der Änderungsantrag der LHG nicht in den Hauptantrag aufgenommen.

Es gibt keinen weiteren Gesprächsbedarf zum Haushaltsentwurf 2006/07, daher ruft **Anna** nun zur Abstimmung über diesen auf.

Die Abstimmungsergebnisse werden im Weiteren folgendermaßen protokolliert:

<i>Nummer + Name der Haushaltsstelle</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Enth.</i>
--	-----------	-------------	--------------

I. Einnahmen

1. Studentenschaftsbeiträge

510 Übertrag aus vorh. Semester	31	0	0
Wintersemester	30	1	0
Sommersemester	29	1	1
Summe	31	0	0

2. Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen

500 Bücherverkauf	30	0	1
501 Kopien	30	0	1
532 Internationale Studierendenausweise	31	0	0
533 Einnahmen Anzeige	26	5	0
541 Büromaterial	31	0	0
542 Einnahmen Telefon	31	0	0
543 Einnahmen Porto	31	0	0
544 Einnahmen Protestmaterial	26	5	0
Summe	29	1	1

3. Einnahmen Fachschaften

Einnahmen der Fachschaften	29	1	1
Summe	29	2	0

4. Sonst. Erträge

4095 Mahngebühren	28	3	0
Forderungen	29	0	2
212 a.o. Erträge	31	0	0
220 Zinserträge	29	0	2
Summe	31	0	0

7. Rückzahlung Darlehen

8610 Rückzahlungen	31	0	0
8678 Mahngebühren Darlehen	30	1	0
Summe	31	0	0

8. Entnahmen aus den Rücklagen

Entnahme Rücklagen	26	5	0
Summe	31	0	0

Summe Einnahmen	31	0	0
------------------------	-----------	----------	----------

II. Aufwendungen

1. Büromaterial und Sachkosten

4042 Reisekosten Tagungen	27	1	3
4070 Büromaterial	30	0	1
4071 Reparaturen	31	0	0
4072 Sonst. Materialien	31	0	0
4073 Kopien	31	0	0
4071 Renovierung AStA	28	2	1
Büromöbel	28	2	1
4090 Porto	29	0	2
4091 Telekommunikation	30	1	0
4092 Telefonanlage	31	0	0

4093 Zeitungen	29	2	0
4094 Bücher, Broschüren	27	4	0
4100 AStA-Info, AStA-Druckerzeugnisse	23	4	4
4110 StuPa-Wahlen	31	0	0
4130 Versicherungen	31	0	0
4133 Gerichts- und AnwaltsInnenkosten	31	0	0
Summe	27	0	4

2. Löhne und Gehälter

4010 Bruttogehälter	30	0	1
---------------------	----	---	---

Imke (SL) stellt den Antrag, die Abstimmung über den Haushaltsentwurf ab jetzt abschnittsweise zu vollziehen. Dies wird, nach kurzer Prüfung der betreffenden Bestimmungen in Satzung, GO und FO, einstimmig angenommen.

Summe	30	1	0
-------	----	---	---

3. Aufwandsentschädigungen

Summe AEs	21	9	1
Summe	22	8	1

4. Beiträge und Zuschüsse

Summe	28	2	1
-------	----	---	---

5. Fachschaften und Projekte

Summe	24	6	1
-------	----	---	---

6. Sonst. Aufwendungen

Summe	31	0	0
-------	----	---	---

7. Verfasste Studierendenschaft

Summe	31	0	0
-------	----	---	---

10. Darlehen

Summe	30	0	1
-------	----	---	---

11. Autonome Referate

Summe	22	9	0
-------	----	---	---

13. Frauen Lesben Politik

Summe	22	9	0
-------	----	---	---

14. Überträge

Summe	27	4	0
-------	----	---	---

15. Neukauf Kopierer

Summe	31	0	0
-------	----	---	---

16. Zuführung Rücklagen

Summe	29	2	0
-------	----	---	---

Summe Ausgaben	22	8	1
-----------------------	-----------	----------	----------

Damit ist der Haushalt 2006/2007 in der vorliegenden Form in erster Lesung **angenommen**.

TOP 5: [Haushalt 2006/2007 (II.Lesung)]

*Vor Abstimmungsbeginn verlässt Roman Topp (RCDS) den Raum.
Anwesend sind nun 30 stimmberechtigte ParlamentarierInnen.*

Es gibt keinen Gesprächsbedarf zur zweiten Lesung des Haushaltentwurfs 2006/2007, weshalb **Anna** zur Abstimmung aufruft (abschnittsweise).

I. Einnahmen

1. Studenenschaftsbeiträge

Summe	30	0	0
-------	----	---	---

2. Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen

Summe	30	0	0
-------	----	---	---

3. Einnahmen Fachschaften

Summe	30	0	0
-------	----	---	---

4. Sonst. Erträge

Summe	30	0	0
-------	----	---	---

7. Rückzahlung Darlehen

Summe	30	0	0
-------	----	---	---

8. Entnahme aus den Rücklagen

Summe	27	3	0
-------	----	---	---

Summe Einnahmen	30	0	0
------------------------	-----------	----------	----------

II. Aufwendungen

1. Büromaterial und Sachkosten

Summe	23	4	3
-------	----	---	---

2. Löhne und Gehälter

Summe	28	1	1
-------	----	---	---

3. Aufwandsentschädigungen

Summe	22	8	0
-------	----	---	---

4. Beiträge und Zuschüsse

Summe	26	4	0
-------	----	---	---

5. Fachschaften und Projekte

Summe	23	7	0
-------	----	---	---

6. Sonst. Aufwendungen

Summe	29	1	0
-------	----	---	---

7. Verfasste Studierendenschaft

Summe	30	0	0
-------	----	---	---

10. Darlehen

Summe	29	0	1
-------	----	---	---

11. Autonome Referate

Summe	22	6	2
-------	----	---	---

13. Frauen Lesben Politik

Summe	22	5	3
-------	----	---	---

14. Überträge

Summe	25	2	3
-------	----	---	---

15. Neukauf Kopierer

Summe	30	0	0
-------	----	---	---

16. Zuführung Rücklagen

Summe	22	4	4
-------	----	---	---

Summe Ausgaben	22	8	0
-----------------------	-----------	----------	----------

Damit ist der Haushalt 2006/2007 in der vorliegenden Form in zweiter Lesung **angenommen und gültig**.

TOP 6: [Haushalt Semesterticket 2006/2007 (I.Lesung)]

Um 23:15 Uhr verlassen Björn Bernstein (LHG) und Sina Pries (RCDS) die Sitzung. Roman Topp (RCDS) nimmt ab jetzt wieder an der Sitzung teil. Damit sind nun 29 stimmberechtigte ParlamentarierInnen anwesend.

Anna bittet den Finanzreferenten, den Semesterticket-Haushalt zu erläutern.

Es gibt keine Rückfragen zu **Stefans** Ausführungen.

Das Parlament macht von 23:20 Uhr bis 23:30 Uhr eine Pause.

Anna ruft den Änderungsantrag der JuSo-HSG auf.

Thomas (JuSo-HSG) stellt den Änderungsantrag vor.

Änderungsantrag der JUSO-HSG

4033 - Härtefallbearbeitung: Kürzung um 90€ auf 1710€
4033 - Verkehrs-/Semesterticketreferat: Kürzung um 180€ auf 3420€
590/591 - Errichtung Sozialfonds: Erhöhung um 270€ auf 45270€

Die Begründung erfolgt mündlich.

Anna fragt Stefan, ob er diesen Änderungsantrag in den Hauptantrag aufnehmen will. **Stefan** lehnt dies ab.

Anschliessend eröffnet **Anna** die Abstimmung über den Änderungsantrag.

Ergebnis: 07:22:00
[Ja:Nein:Enthaltung]

Damit wird der Änderungsantrag nicht in den Hauptantrag aufgenommen.

Da es keinen weiteren Gesprächsbedarf gibt, ruft **Anna** die Abstimmung auf.

Abstimmungsergebnisse werden wie unter TOP 4+5 protokolliert.

I. Einnahmen

Summe Einnahmen	28	0	1
-----------------	----	---	---

II. Aufwendungen

Summe Aufwendungen	22	6	1
--------------------	----	---	---

Damit ist der Semesterticket-Haushalt 2006/2007 in der vorliegenden Form in erster Lesung **angenommen**.

TOP 7: [Haushalt Semesterticket 2006/2007 (II.Lesung)]

Es gibt keinen Gesprächsbedarf zur zweiten Lesung des Semesterticket-Haushalts 2006/2007, weshalb **Anna** zur Abstimmung aufruft.

I. Einnahmen

Summe Einnahmen	28	0	1
-----------------	----	---	---

II. Aufwendungen

Summe Aufwendungen	23	6	0
--------------------	----	---	---

Damit ist der Semesterticket-Haushalt 2006/2007 in der vorliegenden Form in zweiter Lesung **angenommen und gültig**.

TOP 8: [Veranstaltungshaushalt 2006/2007 (I.Lesung)]

Der Finanzreferent **Stefan** (FACHKRAFT) stellt die geänderte Fassung des Veranstaltungshaushalts 2006/2007 vor.

Veranstaltungshaushalt (geänderte Fassung)

I. Einnahmen

5500 Veranstaltungen und Projekte	80.000,00€
Übertrag aus dem AstA-Haushalt	0,00€

Summe	80.000,00€
--------------	-------------------

II. Aufwendungen

5500 Veranstaltungen und Projekte	
AStA Ersti-Party ¹	55.000,00€
sonstige Veranstaltungen ¹	17.100,00€
5530 Verwaltungskosten	3.400,00€
5529 AE Kulturreferat	3.600,00€
5528 Werkvertrag OpenMusicContest	900,00€

Summe	80.000,00€
--------------	-------------------

¹gegenseitig deckungsfähig

Annika (JuSo-HSG) fragt, ob die Einnahmen nicht aufgeschlüsselt dargestellt werden müssen. **Stefan** erklärt, dass dies lt. eines Ältestenrat-Beschlusses nicht geschehen muss.

Thomas (JuSo-HSG) möchte wissen, warum es keine Aufschlüsselung gibt. **Stefan** sagt, dass die einzelnen Posten nur schwer im voraus kalkulierbar sind und eine Aufschlüsselung daher problematisch wäre.

Annika fragt daraufhin, warum dann die Ausgaben kalkulierbar sind. Das liegt daran, erklärt **Stefan**, dass die Ausgaben hauptsächlich Fixkosten sind, wie z.B. die Bandkosten. Die Einnahmen können aber in den Posten variieren, weshalb eine „rechtlich-pragmatische Aufstellung“ nach §12 FO gewählt wurde.

Da es keine weiteren Fragen gibt, bittet **Anna**, die JuSo-HSG, ihren Änderungsantrag vorzustellen.

Thomas stellt den Antrag vor.

Änderungsantrag der JuSo-HSG

5502 - Kulturreferat: Kürzung um 180€ auf 3420€
5500 - Veranstaltungen und Projekte: Erhöhung um 180€ auf 55.180€

Anna fragt den Finanzreferenten, ob er den Änderungsantrag in seinen Hauptantrag aufnehmen will. **Stefan** verneint dies.

Anna eröffnet die Abstimmung über den Änderungsantrag.

Ergebnis: 07:22:00
[Ja:Nein:Enthaltung]

Da es keinen weiteren Aussprachebedarf gibt, eröffnet **Anna** die Abstimmung über den Entwurf des Veranstaltungshaushalt 2006/2007.

Abstimmungsergebnisse werden wir unter TOP 4-7 protokolliert.

I. Einnahmen

Summe Einnahmen	23	6	0
-----------------	----	---	---

II. Aufwendungen

Summe Aufwendungen	22	7	0
--------------------	----	---	---

Damit ist der Veranstaltungshaushalt 2006/2007 in der vorliegenden Form in erster Lesung **angenommen**.

TOP 9: [Veranstaltungshaushalt 2006/2007 (II.Lesung)]

Es gibt keinen weiteren Aussprachebedarf.

Anna eröffnet die Abstimmung über den Veranstaltungshaushalt 2006/2007.

I. Einnahmen

Summe Einnahmen	22	7	0
-----------------	----	---	---

II. Aufwendungen

Summe Aufwendungen	22	7	0
--------------------	----	---	---

Damit ist der Veranstaltungshaushalt 2006/2007 in der vorliegenden Form in zweiter Lesung **angenommen und gültig**.

TOP 10: [Haushalt Druckerei 2006/2007 (I.Lesung)]

Stefan (FACHKRAFT) stellt den Druckhaushalt dem Plenum vor.

Annika (JuSo-HSG) fragt, warum es eine AE Druck gibt. **Stefan** erklärt, dass der alte Druckreferent noch eine Woche im neuen Haushaltsjahr gearbeitet hat und daher auch entsprechend für diese eine Woche bezahlt wird.

Da es keine weiteren Fragen gibt, eröffnet **Anna** die Abstimmung über den Haushalt Druckerei.

Abstimmungsergebnisse werden wie unter TOP 4-9 protokolliert.

I. Einnahmen

Summe Einnahmen	28	0	1
-----------------	----	---	---

II. Aufwendungen

Summe Aufwendungen	26	3	0
--------------------	----	---	---

Damit ist der Haushalt Druckerei 2006/2007 in der vorliegenden Form in erster Lesung **angenommen**.

TOP 11: [Haushalt Druckerei 2006/2007 (II.Lesung)]

Da es keinen weiteren Aussprachebedarf gibt, eröffnet **Anna** die Abstimmung über den Druckhaushalt.

I. Einnahmen

Summe Einnahmen	26	0	3
-----------------	----	---	---

II. Aufwendungen

Summe Aufwendungen	25	3	1
--------------------	----	---	---

Damit ist der Haushalt Druckerei 2006/2007 in der vorliegenden Form in zweiter Lesung **angenommen und gültig**.

TOP 12: [Wahl eines studentischen Vertreters in den Vorstand des Studentenwerkes]

Julian Lenk (GHG) beantragt die Vertagung dieses TOPs.
Es gibt keine Gegenrede, daher wird der Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 29:00:00
[Ja:Nein:Enthaltung]

Damit wird der TOP [Wahl eines studentischen Vertreters in den Vorstand des Studentenwerkes] auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 13: [Antrag auf Debatte zur Veranstaltungsreihe „Hessen hinten“]

Roman (RCDS) beantragt die Vertagung dieses TOPs.
Es gibt keine Gegenrede, daher wird der Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 26:00:03
[Ja:Nein:Enthaltung]

Damit wird der TOP [Antrag auf Debatte zur Veranstaltungsreihe „Hessen hinten“] auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 14: [Terminabsprache]

Anna bittet um ein kurzes Stimmungsbild bzgl. des nächsten Sitzungstermins. Die Mehrheit spricht sich für den 20. Dezember aus.

Anna kündigt an, dass am 12. Dezember die nächste Vollversammlung der Studierendenschaft stattfinden wird.

TOP 15: [Verschiedenes]

Annika (JuSo-HSG) fragt, wann der studentische Vertreter im Studentenwerk zurücktritt. Das wird sein, wenn der Nachfolger gewählt ist.

Anna bedankt sich bei der Fachschaft Physik und Tobias Müller für die Bereitstellung der Räume und das Auf- und Abschliessen.

Die amtierende Präsidentin des 42. Studierendenparlaments, **Anna Franziska Stiede**, schließt die Sitzung um Mitternacht.

Für das Protokoll:

Marburg, den 18. Dezember 2006

Mandy Schmidt und Stephanie Dziuba-Kaiser
Vizepräsidium des 42. Studierendenparlaments

Für die Richtigkeit:

Anna Franziska Stiede,
Präsidentin des 42. Studierendenparlaments